

Die durch den Angriff schon gewordenen Ochsen haben unterdessen brüllend die Stränge zerrissen und rennen wie besessen davon. Diesen Wirrwarr macht sich nun der Buschmann zu nuze, er ergreift die eben aus den Trümmern des Wagens emportauchende Kleine, nimmt sie auf den Arm und verschwindet mit ihr in dem Gebüsch.

Während der Zauberer und sein Begleiter sich aufraffen, nach der Ursache des Überfalles umschauen und nach dem vermißten Kinde rufen, ist das Nashorn auch schon wieder im Dickicht verschwunden, und der gleich nach dem Umsturz wieder auf die Beine gekommene Wagenlenker, der, gelassen auf einem Felsblock sitzend, mit Seelenruhe seine Pfeife weiter raucht, beeilt sich durchaus nicht, der erschrockenen Reisegesellschaft Aufschluß über den Hergang zu geben. Doch wir müssen diese ihrem Schicksal überlassen und uns nach dem Kinderräuber umsehen.

Der Buschmann hatte seine Beute flugs an einen Ort gebracht, wo er sicher sein durfte, nicht so leicht entdeckt zu werden.

Als das Rufen und Suchen endlich aufhörte, verließ der Buschmann sein Versteck, nahm seine Beute auf den Arm und eilte auf demselben Wege wieder zurück, den er gekommen war.

Das Mädchen, noch zum Tode erschrocken, widerstrebte nicht und so bedurfte es keiner besonderen Anstrengungen von seiten unsres Goliath, seine kleine Gefangene fortzubringen. Nachdem er Trudchen, wie wir sie bereits haben nennen hören, versichert, daß ihr kein Leid widerfahren solle, gab sich der alte Bursche alle Mühe, aus dem dadurch beruhigten Kinde, einem Mädchen von etwa elf Jahren, herauszubringen, welche Verwandtniß es mit dem Zaubergreife, dem langbeinigen Krokodilmenschen und der sonderbaren Sippschaft, in deren Mitte sie sich befunden, überhaupt habe.

Von dem Kinde erfuhr er freilich blutwenig. Es erzählte, solange es sich erinnern könne, lebe es mit seinem Vater, einem weitgereisten Manne, der bei den benachbarten Boers und Eingebornen in hohem Ansehen stehe, auf einer schönen Niederlassung, mitten unter sorgfältig gepflegten Haustieren, gezähmten Tigerkätzchen und friedfertigen Buschmännern, was zum Theil sehr wunderbar klang. Sie habe auch noch einen Bruder, welchen sie sehr liebe und der von dem Gefährten und Diener ihres Vaters in der Jagd, im Fischfang und gar mancherlei nützlichen Dingen unterwiesen werde, während der grundgelehrte Vater selbst Busch und Wald, Berge und Thäler nach seltenen Dingen und Merkwürdigkeiten durchforsche. Trudchen selbst war in vielerlei wohl bewandert. Sie nannte Bäume, Blumen und Pflanzen mit Namen, sprach von Insekten, Gewürm und mancherlei Ungetüm, als wenn sie mit ihnen von jeher in unzertrennlicher Gemeinschaft gelebt hätte, so daß dem alten Buschmann bei ihrem Geplauder ganz sonderbar zu Mute ward, und er anfang, die kleine Erscheinung immer ängstlicher zu betrachten. Sprach sie doch so klug wie der weise und vielgereiste Herr Marcus oder der wohlerefahrne Herr Jansen.

Soviel schien ihm nach und nach immer klarer zu werden, daß er sich wohl übereilt haben mochte, als er das Kind mit sich fortschleppte. Betroffen